

# ULMER

Februar 2/2024

# FREIDENKER



## BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER

von Max Frisch



Freitag, 23. Februar 2024 | 20 Uhr  
Der Eintritt für Mitglieder der Ulmer  
Freidenker:innen ist frei!

Theaterwerkstatt Ulm  
Obere Donaubastion am Roxy  
Schillerstraße 1, 89077 Ulm

**Freitag, 23. Februar 2024 | 20 Uhr**  
**Der Eintritt für Mitglieder der Ulmer**  
**Freidenker:innen ist frei!**

**Theaterwerkstatt Ulm**  
**Obere Donaubastion am Roxy**  
**Schillerstraße 1, 89077 Ulm**

## **BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER**

Ein Bürger, namens Gottlieb Biedermann, gibt zwei Brandstiftern auf seinem Dachboden Unterschlupf, obwohl diese von Anfang an keinen Hehl daraus machen, dass sie letztlich sein Haus und die ganze Stadt niederbrennen werden – und also erkennbar Verbrecher sind. „Biedermann und die Brandstifter“ (Uraufführung 1958) ist neben Andorra das bekannteste Stück des Schweizer Autors. Inhaltlich beschäftigt er sich mit der Frage nach der Zivilcourage, also der Notwendigkeit zur Not auch unbequeme Positionen zu beziehen und diese zu vertreten, auch oder gerade wenn es starken Gegenwind gibt.

Max Frischs Biedermann ist Jedermann und Jedermann ist aufgerufen Freiheit und Demokratie zu verteidigen – wenn oder weil es Not tut  
Insofern ist Frischs Untertitel „Ein Lehrstück ohne Lehre“ wohl eher als Provokation bzw. als Abgrenzung zu verstehen.

## Nachspiel

Gottlieb Biedermann und seine Frau Babette wähnen sich im Himmel, da sie stets die Zehn Gebote befolgt hätten. Erst als nach und nach das Personal des Stücks hinzutritt, erkennen sie, dass sie sich in der Hölle befinden. Schmitz tritt als Beelzebub auf, Eisenring in der Figur des Teufels. Biedermann beteuert seine Unschuld am Brand, der die ganze Stadt vernichtet hat. Er habe nichts anderes getan als alle anderen Bürger auch. Darüber hinaus fordert er sogar Entschädigung für alles, was er durchgemacht habe. Vom Teufel erfährt er, dass Streit zwischen Himmel und Hölle herrscht. Der Himmel habe eine Amnestie für alle hochgestellten Persönlichkeiten ausgesprochen. Wer eine Uniform beim Töten trage, sei gerettet. In die Hölle werden nur die Biedermänner und Intellektuellen, die Kleinkriminellen und Kriegsdienstverweigerer verwiesen. Daraufhin tritt die Hölle in den Streik und schickt ihr Personal auf die Erde zurück. Biedermann und Babette klammern sich an ihren Glauben, knien und erwarten ihre Rettung.

# Theaterwerkstatt Ulm

Es spielen:

Gottlieb Biedermann - Robert Keller

Babette Biedermann - Andrea Johnson

Josef Schmitz - Jürgen Witschen

Wilhelm Eisenring - André Ilgen

Anna - Daria Lutz

Polizist - Mathias Quickmann

Chor - Bettina Maigler

Chor - Gabi Bartl

Chor - Uschi Straschewski

Regie: Thomas Laengerer

Assistenz: Bettina Maigler

Licht/Technik: Ralf Puhane, Raffael Rogger,

Dominik Herberger

Maske: Silvia Huber, Elke Brandenburger